

Das Hochschulsystem: Griechenland

Chancen & Potenziale für den akademischen Austausch

Entwicklungen im Hochschulsystem

- Trennung von Universitäten und Polytechnika als technische Universitäten (13 Anotata Ekpaideftika Idrimata, AEI) und Technologischen Hochschulen bzw. Fachhochschulen (11 [Anotata] Technologika Ekpaideftika Idrimata, [A]TEI) bis zur Zusammenlegung 2019 (s. Interesse an Anwendungsorientierung)
- Geplante Reform für nicht-staatliche, nicht gewinnorientierte Universitäten
- Ziel:
 - Internationalisierung und Autonomie durch Studienvereinbarungen mit ausländischen Universitäten
 - Gründung ausländischer Universitätsniederlassungen durch neue Investitionen und bestehende private Colleges
 - Geringe gesellschaftliche Akzeptanz der Privatisierungspläne und Demonstrationen

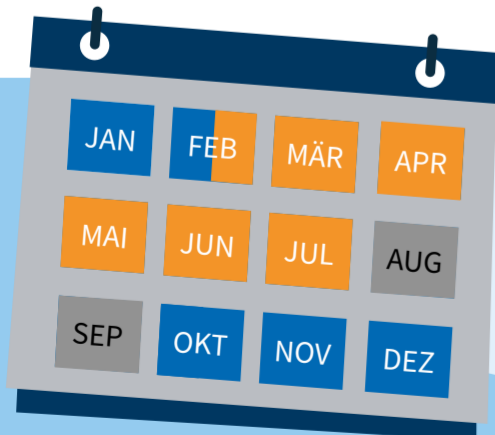


Wichtige Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- Nationale Technische Universität Athen
- Nationale und Kapodistrias Universität Athen
- Aristoteles Universität Thessaloniki
- Universität Kreta
- Universität Patras
- Wirtschaftsuniversität Athen
- Universität Ioannina
- Technische Universität Kreta
- Nationales Zentrum für wissenschaftliche Forschung Demokritos – Athen
- Stiftung für Forschung und Technologie – Hellas

Studien- und Semesterzeiten

- „Ptychio“ an den Universitäten (≈ Grundstudium): 4 Jahren (240 ECTS)
- „Ptychio“ oder „Diploma“ an den Polytechnika und Kunstakademien sowie in den Agrar- und Ingenieurwissenschaften (≈ MA): 5 Jahren (300 ECTS)
- Studium im Bereich der **Medizin, Zahn- und Veterinärmedizin** (≈ deutsches Staatsexamen): 6 Jahren
- PhD: 3–4 Jahre



Studiengebühren

- Art. 16 griechischer Verfassung: Kostenfreiheit der Hochschulbildung
- Ausnahme:
 - Fernuniversität Patras (500€–13.000€/Jahr für englischsprachige Bachelor-Studiengänge)
 - Von über 1.300 Postgraduiertenstudiengänge nur 285 gebührenfrei
 - Mastergebühren: 1.000–6.000€/Jahr (Befreiungsmöglichkeit bei geringem Einkommen)
 - Nicht kostenpflichtige Studiengänge oft zulassungsbeschränkt durch Eignungsfeststellungsverfahren

Schwerpunkte der Internationalisierung

- Politisches Ziel: die Erhöhung der weltweiten Konkurrenzfähigkeit der griechischen Hochschulen
- Etablierung von privaten Hochschulen in Kooperation mit ausländischen Hochschulen und dem privaten Sektor
- Aufbau und Pflege von bilateralen Abkommen, beispielsweise durch eine starke Präsenz in Erasmus+-Programmen
- Verbesserung der Qualität der Bildungs-, Forschungs- und allgemeinen wissenschaftlichen Arbeit der Hochschulen
- Stärkung der Humanressourcen der Hochschulen und ihre Verknüpfung mit den Entwicklungsbedürfnissen des Landes
- Erhöhung des englischsprachigen Angebots im akademischen Bereich

Anzahl der Hochschulen

staatlich (davon 24 Hochschulen und 2 Bildungseinrichtungen oder „Educational Institutions“)	26
privat	0
insgesamt	26

Forschungsschwerpunkte

- Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Global Sustainability
- Biomedizin
- Erneuerbare Energie
- Werkstoff- und Materialwissenschaften

17.968 (2020)

Lehrkräfte

Beliebteste Studienfächer

- Business & Law
- Ingenieurwissenschaft
- Pflegewissenschaften
- Kunst und Geisteswissenschaften
- Kommunikationswissenschaften

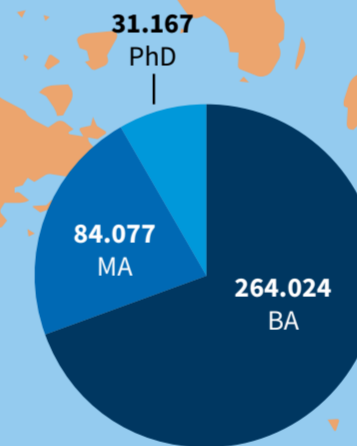
Thessaloniki

Ioannina

Patras

Athen

Kreta



379.268 (2019/2020)

Studierende

Warum ist Griechenland interessant für deutsche Hochschulen?

- Beliebtes Zielland deutscher Studierender, 1.083 Geförderte in DAAD- und EU-Mobilitätsprogrammen aus Deutschland (2022)
- Deutschland auf Platz 3 der Herkunftsländer mit 1.265 Studierenden
- 2022: Begünstigung der Kooperationen durch neues Gesetz für die Internationalisierung aller 24 griechischen Hochschulen
- 2023: Ca. 100 deutsch-griechische DAAD- (26) und EU- (82) geförderte Hochschulkooperationsprojekte
- Im europäischen Vergleich umfangreiches Grundstudium (240 Credits/4 Jahre)
- Traditionell sehr gute akademische Beziehungen
- Fokus auf Innovation, erneuerbare Energien, Technologie
- Sehr aktive Start-Up-Szene in Griechenland
- Geringerer Verwaltungsaufwand für EU-Bürgerinnen und Bürger
- Gute Lebensqualität und niedriges Kriminalitätsniveau

Interesse an Anwendungsorientierung

- Hohes Interesse an praxis- und anwendungsbezogenen Studiengängen
- Keine Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. keine Dualen Hochschulen wie sie in Deutschland existieren
- 2019: Zusammenlegung der Fachhochschulen mit den Universitäten
- Hohes Kooperationsinteresse mit deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Rahmen der aktuellen, gezielten Internationalisierungsbemühungen in Griechenland
- Derzeitiges politisches Ziel: Stärkere Verbindung von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt

Interesse an Deutschland

435 (2022)
Kooperationsabkommen

406 (2022)
DAAD-Geförderte aus Griechenland

257.608 (2020)
Deutschlernende in Griechenland

7.044 (2022)
Studierende aus Griechenland in Deutschland

- Attraktive berufliche Perspektiven
- Attraktivität der internationalen akademischen Laufbahn in Deutschland
- Höhere Investitionen in Forschungsschwerpunkte wie Informations- und Kommunikationstechnologie, Gesundheitsforschung und -technologie, Biotechnologie
- Gute Wirtschaftsbeziehungen (über 900 deutsch-griechische Unternehmen in Griechenland)
- Internationalisierte Universitäten und ausgezeichnete Vernetzungsmöglichkeiten

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Herausgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn, Tel.: +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
E-Mail: webmaster@daad.de, Internet: <https://www.daad.de>
Vertretungsberechtigter Vorstand: Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107, Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332,
Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV: Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen | Gestaltung: DITHO Design GmbH, Köln
Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht, März 2024 © DAAD



DAAD KIWI

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service